

## **Gymnasium Dinklage**

Seit Beginn der Schulreform des Landes Niedersachsen, durch welche die Orientierungsstufe abgeschafft und das dreigliedrige Schulsystem schon nach der 4. Klasse wieder eingeführt wurde, kämpft die Stadt Dinklage und viele ihrer Bürger für die Schaffung eines Gymnasiums, heißt es in einer Pressemitteilung der SPD-Dinklage.. Ausgangspunkt der Schulreform sei die immer wieder zitierte Pisa-Studie, in der festgestellt worden wäre, dass viele Schüler in Deutschland den Bildungsansprüchen im internationalen Vergleich nicht genügten. Mit dieser Reform könne man leben, sie sei aber im internationalen Vergleich widersinnig. „Für Kinder sind nicht Schulsysteme, sondern das Lernen in menschlicher Atmosphäre entscheidend“, stellen Fraktionsvorsitzender Ludger Seelhorst und Stadtratskandidatin Mechtild Bocklage fest. Die Mehrheitsfraktion des Kreistages allerdings hätte ihrer Ideologie von „Erst zählt das Geld, dann kommt die Bildung der Kinder“ im vorausseilenden Gehorsam zur Landesregierung entschieden, dass der Kreis kein neues Gymnasium bräuchte. Somit hätten die Gymnasien 1000 bis 1400 Schülern. „Ist das Lernen in menschlicher Atmosphäre?“, fragen sich die SPD-Politiker. Ein zehnjähriges Kind werde mit dem „Viehtransporter“ (Sprache von Gymnasiasten) zu einer Schule gefahren, die von den Schülerzahlen größer sei als bei einigen der Heimatort. „Daher ist es nicht verwunderlich, dass Eltern ihr Kind trotz Gymnasialempfehlung zur Realschule anmelden oder dem Trend folgen und ihr Kind auf ein überschaubares, privates Gymnasium anmelden“, stellt Mechtild Bocklage fest. Aber was passiere mit dem Kind, dessen Eltern sich ein privates Gymnasium nicht leisten können, sieht die SPD die Chancengleichheit nicht mehr gewährleistet. Aus diesem Grunde fordert die SPD Dinklage, dass ein Gymnasium mit maximal 700 Schülern die Regel sein sollte. Bis zu dieser Größenordnung sei es überschaubar und daher menschlich und pädagogisch sinnvoll.

Daher sei ein weiteres Gymnasium im Kreis Vechta notwendig. Für ein weiteres Gymnasium im Kreis Vechta könne es nur einen Standort geben und der hieße Dinklage. „Für das Wohl unserer Kinder dürfe und solle man ruhig auf die Straße gehen und seine demokratischen Rechte in Anspruch nehmen“, appelliert die SPD an die Dinklager Bevölkerung. Die SPD-Fraktion wird sich dafür einsetzen, dass nach den Kommunalwahlen sofort Gespräche mit den Nachbarkommunen und dem Landkreis aufgenommen werden, die die Schuleinzugsgrenzen aufgehoben werden, dem Kreis ein optimaler Standort für den Bau eines Gymnasiums vorschlagen wird, die Gründung einer Stiftung „Städtisches Gymnasium Dinklage“ in die Diskussion eingebracht wird und die Stadt Dinklage mit privaten Trägern über ein privates Gymnasium in Dinklage verhandelt.